

Programm Netzwerktreffen Solidarischer Osten

05. & 06.
November 2021

Veranstaltungsort:

Konsumzentrale Leipzig, Industriestraße 95, Ausgang C, 4.OG, 04229 Leipzig

Eine Veranstaltungen von Akteur*innen des Netzwerks Solidarischer Osten & #unteilbar,
Konzeptwerk Neue Ökonomie, riesa efau Kultur Forum Dresden

FREITAG | 5.11.21

Beginn: 18:00 Uhr

Buchvorstellung:

**"Erinnern stören - Der Mauerfall aus migrantischer
und jüdischer Perspektive"**

**Im Gespräch mit der Autorin Kadriye Karıcı und Lydia
Lierke (Hrsg)**

Autorin Kadriye Karıcı (angefragt) und Herausgeberin Lydia Lierke stellen das Buch "Erinnern stören - Der Mauerfall aus migrantischer und jüdischer Perspektive" in Form eines Gesprächs miteinander vor.

Die Veranstaltung bildet den Auftakt für das Netzwerktreffen Solidarischer Osten am Folgetag.

Zum Buch:

Der Mauerfall vor 30 Jahren bedeutete eine gewaltvolle Zäsur für migrantisches und jüdisches Leben in Ost und West.

Während die einen vereinigt wurden, wurden die anderen ausgeschlossen.

Das vorliegende Buch möchte ausgegrenzte Perspektiven auf die deutsch-deutsche Vereinigung wieder sichtbar machen und an die Kämpfe um Teilhabe in den 1980er Jahren, einschneidende Erlebnisse um die Wende und die Selbstbehauptung gegen den Rassismus der 1990er Jahre erinnern.

So beinhaltet der Band Geschichten von Bürgerrechts- und Asylkämpfen ehemaliger Gastarbeiter* innen, von Geflüchteten in BRD und DDR, Beiträge über den Eigensinn von Vertragsarbeiter*innen, von damaligen internationalen Studierenden, über jüdisches Leben in Ost und West sowie über die Kämpfe von Sinti und Roma im geteilten Deutschland.

SAMSTAG | 6.11.21

Beginn: 10:00 Uhr

Netzwerktreffen Solidarischer Osten

10:00-10:30 Ankommen

10:30 - 11:00 Auftakt & Begrüßung

Wir beginnen gemeinsam den Tag und lernen uns kennen.

11:00-12:15 Rückblick auf das Jahr 2021

Das Netzwerk Solidarischer Osten des breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis #unteilbar hat im "Superwahljahr 2021" viele verschiedene kleine und große Aktionen rund um die Landtagswahlen und die Bundestagswahl auf die Beine gestellt, neue Bündnisse aufgebaut und viel Hintergrundarbeit geleistet. Wir wollen auf das Jahr zurückblicken und uns anhand von verschiedenen Schwerpunkten in einen Reflektionsprozess begeben um gemeinsam einen Überblick zu bekommen. Welche Aktionsformate haben besser funktioniert, welche weniger? Wie gut hat unsere Bündnisarbeit im ländlichen Raum funktioniert und was können wir daraus lernen? Welche Vernetzungsprozesse sind gelungen oder nicht gelungen - und warum?

12:30-13:15 Politischer Lagebericht

In den ostdeutschen Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern standen dieses Jahr Landtagswahlen an - zunehmend unter schwierigeren Rahmenbedingungen angesichts des Rechtsrucks der letzten Jahre. In allen drei Ländern gründeten sich neue Bündnisse im Kontext des Netzwerks Solidarischer Osten. Wir werden aus den drei Bundesländern einen Einblick zu den politischen Gegebenheiten vor und nach der Wahl, über ihre Arbeit und über Ziele & Ergebnisse bekommen. In einer gemeinsamen Diskussion können wir uns der Frage widmen, was zukünftig für die dort neu entstandenen Netzwerke in den einzelnen Bundesländern nötig sein wird

Mittagspause

14:00-16:00 Fishbowldiskussion zur Arbeit des Netzwerk Solidarischer Osten

Das Netzwerk Solidarischer Osten war in diesem Jahr vor allem rund um die Landtags- und Bundestagswahlen aktiv. Die Wahlen sind nun vorbei. Wozu braucht es den Solidarischen Osten jetzt? Welche Rolle sollten Wahlen in unserer zukünftigen Arbeit spielen und wie kann unsere Zusammenarbeit in Nicht-Wahljahren aussehen? Kann das Netzwerk zu einer postmigrantischen Allianz werden - und wie? In einer Fishbowl-Diskussion wollen wir verschiedene Diskutant*innen und Sichtweisen hören, um uns Antworten zu nähern.

16:15-17:00 Politische Bestandsaufnahme & Ausblick Solidarischer Osten

Anhand gezielter Fragen, werden wir uns in Kleingruppen zusammenfinden um das bisher Gehörte zu vertiefen und uns der Frage nach dem "Wie geht es weiter?" zu widmen. Konkrete Ideen für die nächsten Jahre können hier für eine erste Beratschlagung eingebracht werden.

17:00-17:45 Ausblick Solidarischer Osten

Zum Abschluß werden wir konkreter. Welche Ideen für die weitere Zusammenarbeit liegen auf dem Tisch? Woran möchten Menschen in den nächsten Monaten weiterarbeiten? Wir möchten das Treffen mit einer ersten Vorstellung davon verlassen, in welche Richtungen sich die zukünftige Weiterarbeit des Netzwerks Solidarischer Osten im Bündnis #unteilbar entwickeln könnte.

17:45-18:00 Abschluß

Abendessen

ab ca. 20 Uhr Ausklang

Nach einem gemeinsamen Abendessen, laden wir euch noch zu einem lockeren Zusammenkommen & Barabend ein.

über das Netzwerktreffen Solidarischer Osten:

Wir wissen, dass vielfältige Initiativen und Menschen in- und außerhalb unseres Netzwerks der Beweis sind, dass der DER "Braune Osten" ein Klischee ist. Der Braune Osten ist eine gefährliche Verallgemeinerung weil er die Gegenkräfte unsichtbar macht, auf deren Unterstützung und Verbindung es gerade ankommt.

Wir wissen aber auch, dass viele der Schrittmacher des gegenwärtigen Rechtsrucks in unseren Städten und Regionen eine bedrohliche Vormachtstellung haben.

Wir haben uns in regionalen Bündnissen zusammengeschlossen und diesen Gegenkräften damit Sichtbarkeit verliehen:

2019 in Sachsen, 2020 Thüringen, 2021 in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern. Obwohl Mecklenburg-Vorpommern nicht Sachsen und Leipzig nicht Plauen ist, teilen wir viele Ausgangsbedingungen unserer zivilgesellschaftlichen Arbeit. Deswegen wollen wir zusammenkommen, um unsere Erfahrungen des letzten Jahres auszutauschen und wichtige Frage an den Mehrwert des Netzwerks Solidarischer Osten stellen:

Vor den Landtagswahlen haben wir einen gesellschaftlichen Wandel stark gemacht: Soziale Gerechtigkeit, Antirassismus und Klimagerechtigkeit. Wir haben vor dem drohenden Dammbbruch durch die Kooperation mit der AfD gewarnt. Doch dieses zutreffende Bedrohungsszenario hat in den Wahlen das politische Zentrum gestärkt und unsere Vorstellung von Veränderung geschwächt. Wie kommen wir aus dieser Gemengelage zu einem solidarischen Aufbruch?

Das wirksamste Gegenmittel zum Rechtsruck ist die Kraft der Gesellschaft der Vielen vor Ort. Unsere Bündnisse waren an vielen Stellen jedoch nicht so vielfältig, wie die Gesellschaft um uns herum. Wie können wir zu der postmigrantischen Allianz, geprägt von Vielfalt und Augenhöhe werden, die wir sein müssten?

Wir haben vor allem größere Demonstrationen in den ostdeutschen Metropolen organisiert. Diese Zusammenkünfte waren für die gegenseitigen Bestärkung und die Sichtbarkeit unserer Anliegen wertvoll. Sie haben den Fokus aber auch verschoben, weg von den Mühen der Ebene, der täglichen politischen Selbstbehauptung gerade jenseits der Großstädte. Wie kann ein Netzwerk aussehen, das auch die Akteurinnen im ländlichen Raum kontinuierlich unterstützt?

Über diese Fragen möchten wir gemeinsam mit euch bei unserem Netzwerktreffen ins Gespräch kommen und Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit als Solidarischer Osten diskutieren.

Die Veranstaltung wird gefördert von:



GLS Bank

riesa efau ist Anerkannter Träger
der politischen Bildung der bpb